

Jahresbericht 00/01 der NGO-Koordination post Beijing Schweiz

1. Aktivitäten

Das Geschäftsjahr 00/01 war geprägt von den Abschlussveranstaltungen der Marche Mondiale des Femmes, für die sich insbesondere unsere Westschweizer Kolleginnen engagierten, und der Teilnahme an der Vernehmlassung zum Länderbericht CEDAW, dem Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau („Frauenkonvention“). Die Umsetzung des Schweizer Aktionsplanes zur Gleichstellung von Frau und Mann stand ebenso im Vordergrund.

1.1 Vernehmlassung zum Länderbericht der Frauenkonvention

Zum Entwurf des ersten und zweiten Berichts der Schweiz betreffend Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) bezog die NGO-Koordination Stellung. An einem Seminar mit der Völkerrechtlerin Christina Hausammann verschafften wir uns am 19. Januar 2001 einen Überblick über die verschiedenen UNO-Abkommen, um mit Hilfe der Expertin differenziert Schwerpunkte beim Vernehmlassungsverfahren zu setzen. Am 5. April 2001 übergaben wir stolz ein Paket mit 15 Stellungnahmen zuhanden des Eidgenössischen Büros für Gleichstellung. Der Koordinationsstelle schlossen sich auch Nichtmitglieder an, und mit einigen Stellen, die unabhängig Eingaben machten, pflegten wir den Kontakt. Aufgrund der Spezialisierungen fielen die Stellungnahmen divers aus. Sie repräsentierten unterschiedlichste Blickwinkel, von denen aus der Länderbericht eingeschätzt worden war. Im Sinne der Vielfalt der NGOs sahen wir von einer Vereinheitlichung der Vernehmlassungsbeiträge ab. Der Länderbericht soll Ende 2001 veröffentlicht werden.

1.2 Umsetzung des Aktionsplanes zur Gleichstellung von Frau und Mann

Nach Veröffentlichung des NGO-Berichtes zur Gleichstellung von Frau und Mann liegt uns die Umsetzung der Forderungen des Aktionsplanes besonders am Herzen. Wir unterstützen Marianne Hochuli von der Erklärung von Bern, die mit Nachdruck ein Gender Mainstreaming der Schweizer Welthandelspolitik fordert. Eine anlässlich des internationalen Tages der Frau (8. März) durchgeführte Pressekonferenz der Erklärung von Bern (Marianne Hochuli) zusammen mit dem Frauenrat für Aussenpolitik (Mascha Madörin) und der NGO-Koordination post Beijing (Lisbeth Ulrich) fand ein breites Echo in den Medien. Die Arbeit wurde sehr professionell durchgeführt.

Des weitern steht die Jahrestagung 01 im Zeichen der Umsetzungsarbeiten. Zu den Themen Nationale Ombudsstelle für Menschenrechte, Bundesprogramm Chancengleichheit, Gleichstellung in der Welthandelspolitik und ExpertInnenpool für Friedensarbeit wurden Behördenmitglieder an ein Hearing eingeladen. Eine öffentliche Stellungnahme zum Thema Frauenhandel konnte nicht stattfinden.

1.3 Jahrestagung

Unter dem Titel „Stadtfrauen treffen Landfrauen“ widmete sich die NGO-Koordination am 2. September 2000 einem in der Gleichstellungspolitik häufig vernachlässigten Thema. Auch im Aktionsplan blieben Landfrauen leider unerwähnt. Die Referentinnen Rosmarie Maurer und Ruth Streit (beide SLFV) gaben als Expertinnen des Landfrauenlebens Einblicke in den Alltag von Bäuerinnen bzw. deren Gleichstellungsforderungen. Die Historikerin Elisabeth Joris zeigte auf, dass Landfrauen seit jeher flexibel, innovativ, unentbehrlich und diskriminiert waren.

1.4 Rundbriefe

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden zwei Rundbriefe veröffentlicht: im Oktober 2000 und im März 2001. Der Rundbrief 2/00 thematisierte die UNO-Konferenzen Beijing+5 „Women 2000: Gender Equality, Development and Peace for the Twenty-first Century“ und den Sozialgipfel „Geneva 2000: The Next Step in Social Development“. Ebenso konnten zwei Beispiele der Umsetzung des Aktionsplanes und ein Rückblick auf die Marche Mondiale nachgelesen werden. Im

Rundbrief 1/01 wurde die Vernehmlassung zur Frauenkonvention prominent behandelt. Neben einem Rückblick auf das Seminar zur Frauenkonvention wurden die Beiträge zu den Querschnittsthemen Migration, Asyl und Freizeitbereich kritisch gewürdigt. Wiederum fanden Beispiele miss-/geglückter Umsetzung des Aktionsplanes Eingang in unser Informationsorgan.

1.5 Logo & Website

Die Website ist ein zentrales Kommunikationsmedium der NGO-Koordination. Für das kommende Jahr ist ein Redesign vorgesehen, dem längere Diskussionen über ein passendes Logo vorausgegangen sind. In Gaby Farner fanden wir eine Grafikerin, die uns zu äusserst günstigen Konditionen ein Logo kreierte; ihr sei herzlich gedankt. Wir freuen uns, schon bald mit einem neuen Erscheinungsbild auftreten zu können.

1.6 Vernetzung

Am 30. Oktober 2000 fand ein Treffen der Frauenorganisationen mit Bundesrätin Ruth Dreifuss statt, an dem die NGO-Koordination durch Claudia Michel vertreten wurde. Sie repräsentierte die Koordinationsstelle ebenfalls zusammen mit Anni Lanz (FrAu) anlässlich eines Treffens der NGOs mit der Parlamentarischen Gruppe für Menschenrechte. Das vom Verein Menschenrechte Schweiz MERS initiierte Nationale Menschenrechts-Gremium sowie die Nationale Ombudsstelle für Menschenrechte wurden mit den Parlamentarierinnen und Parlamentariern diskutiert.

2. Vereinsversammlung vom 2. September 2000

In den Vorstand wurden einstimmig gewählt: Vivian Fankhauser-Feitknecht PBS, Anna Hausherr SVAMV, Claudia Jaun SKF und Marianne Baitsch FfF (alle bisher). Den austretenden Vorstandsfrauen Anni Lanz FrAu und Jessica Kehl svf wurde für ihre langjährige, intensive Aufbau- und Mitarbeit in der NGO-Koordination herzlich gedankt.

Im Sinne einer besseren Vernetzung beschlossen wir, zweimal jährlich eine Delegiertenratsversammlung in Bern durchzuführen, welche die Deutschschweizerinnen und Westschweizerinnen gemeinsam abhalten.

3. Aussichten

3.1 Umsetzung des Aktionsplanes zur Gleichstellung von Frau und Mann

Die Umsetzung des Aktionsplanes wird uns weiterhin beschäftigen. Neben der Bekanntmachung des Dokumentes bei Frauenorganisationen und Parlamentarierinnen wollen wir Behördenmitglieder in ihre Pflicht nehmen. Der Bundesrat ist in einer Motion verpflichtet worden, bis zur Wintersession 2002 über die eingeleiteten Massnahmen und den Stand der Umsetzung des Aktionsplanes zu berichten. Wir werden unsere Lobbyingarbeit im Parlament zu diesem Zeitpunkt aufnehmen.

3.2 Bericht zur Frauenkonvention

Die NGO-Koordination wird anlässlich der Veröffentlichung des Schweizer Länderberichtes zur Frauenkonvention Ende 2001 Stellung beziehen, ausserdem ist ein NGO-Bericht für den Zeitpunkt seiner Behandlung vor dem CEDAW-Ausschuss (voraussichtlich 2004) vorgesehen. Mit den möglichen KoalitionspartnerInnen und Koalitionspartnern führen wir schon jetzt Gespräche.

Claudia Michel, September 2001